

„Talentpool“ wirkt Fachkräftemangel entgegen

Für Unternehmen ist es unverändert schwierig, Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen. Der demografische Wandel verstärkt die Entwicklung, die vor allem klein- und mittelständische Unternehmen mit Sorge verfolgen. Abhilfe soll ein neues Instrument schaffen.

VON CHRISTIAN SANDER

„Der Fachkräftemangel ist ein sehr dringendes Problem. Schon heute gibt es in Deutschland rund eine Million offene Stellen“, weiß Michael Grütering, Hauptgeschäftsführer der Düsseldorfer Arbeitgeberverbände. Viele Unternehmen finden schon jetzt nicht die ausreichende Zahl qualifizierter Bewerber, um ihre Ausbildungsstellen zu besetzen. Bis zum Jahre 2030 sinkt in Düsseldorf die Zahl der Schüler um fast 25 Prozent.

Das sind alarmierende Zahlen, wissen Bettina Schreiber-Schmidt und Jörg Geßner vom Düsseldorfer Institut für Entwicklung. Die beiden Experten engagieren sich seit vielen Jahren, um Potenziale zu entdecken, mit Menschen deren Talente und Fähigkeiten zu klären und junge Menschen dabei

zu unterstützen, den richtigen Beruf zu finden.

So liegt es nahe, Düsseldorf auch auf dem bereits sehr innovativen Bewerbermarkt neu zu erschließen und zu unterstützen.

Michael Grütering, der auch Hauptgeschäftsführer der Unternehmensgemeinschaft Düsseldorf ist: „Der Kampf um die schlaue Köpfe hat bereits begonnen. Wir sehen allerdings eine große Lücke zwischen den Großunternehmen und den klein- und mittelständischen Betrieben. Während die Großen oftmals viele sehr gute Bewerbungen erhalten, gehen die kleineren Unternehmen teilweise

leer aus – weil sie bei den Bewerbern unbekannt sind.“

Abhilfe soll hier der neue „Talentpool Düsseldorf“ schaffen, der vom Institut für Entwicklung, der Unternehmensgemeinschaft Düsseldorf und von der Berliner Younect GmbH entwickelt wurde und nun an den Start geht.

Das neue Instrument basiert auf der bereits bekannten Idee des Empfehlungsmarketing. Und so funktioniert es:

Starke Bewerber weiterempfehlen Unternehmen A hat drei tolle Bewerbungen, aber nur eine Stelle. Was tun? Es kann ab sofort die anderen beiden guten Bewerber, bevor sie „leer ausgehen“, in den Talentpool einladen. Es empfiehlt die beiden damit anderen Unternehmen mit persönlicher Referenz.

Die Bewerber registrieren sich beim Talentpool Sie tragen ihre Daten selbst ein und laden ihre Dateien eigenständig hoch. Der Datenschutz ist dabei gewährleistet.

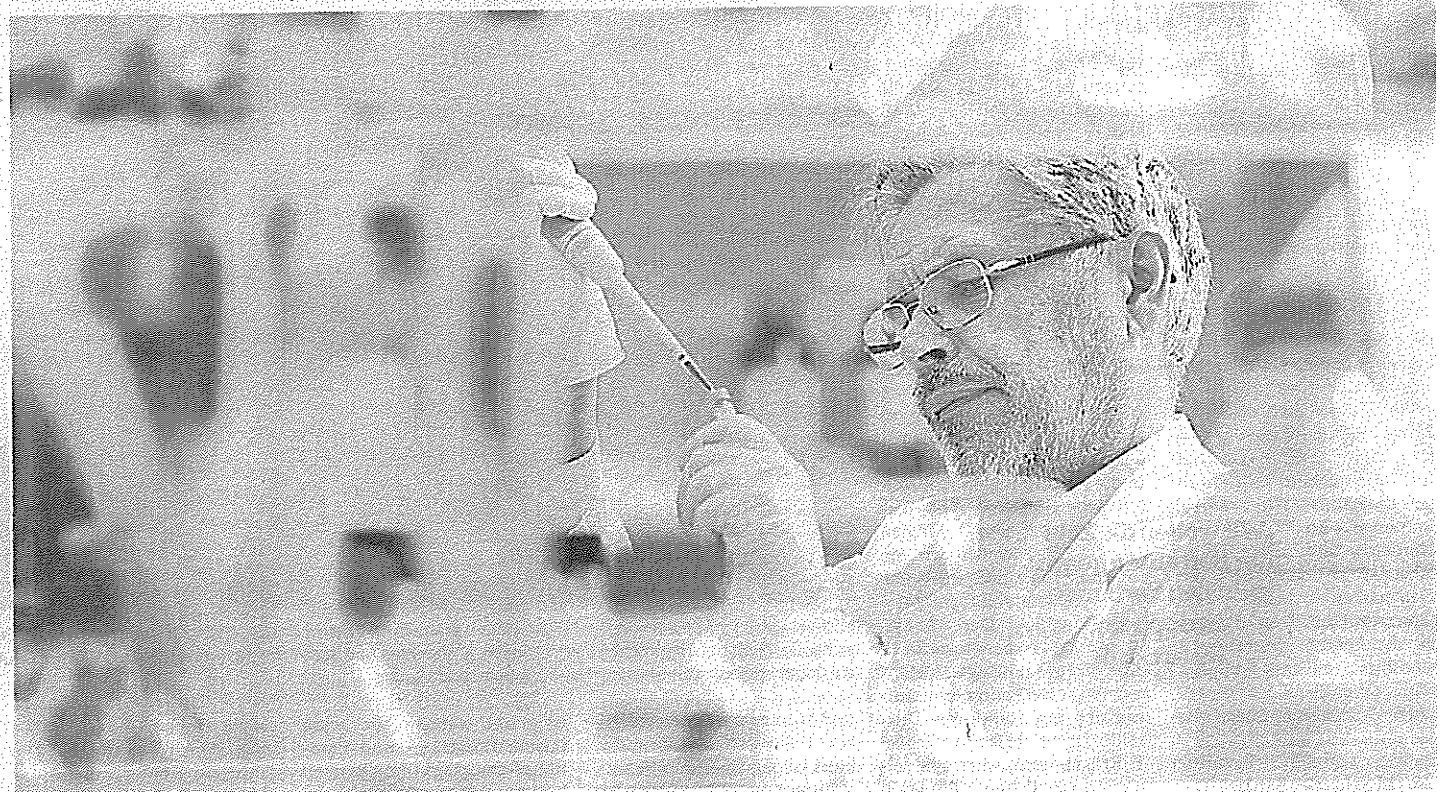
„Der Kampf um die schlaue Köpfe hat bereits begonnen“

Michael Grütering
Hauptgeschäftsführer der
Düsseldorfer Unternehmensgemeinschaft

Die Bewerber im Talentpool Düsseldorf sind nun sichtbar für teilnehmende Unternehmen.

Den passenden Kandidaten finden Die Unternehmen werden per E-Mail über neue Bewerber informiert. Unternehmen B findet im Talentpool den perfekten Bewerber und stellt ihn ein.

Auch in Düsseldorf wird der Druck in den Unternehmen immer höher. Die neue Stellenaktion von Antenne Düsseldorf und der Unterneh-



Zwar entscheiden sich immer mehr Schulabgänger für ein Studium im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), aber die Abbrecherquote ist besorgniserregend hoch. Die Engpässe in diesen Bereichen sind groß. FOTO: KAST080/THINKSTOCK.DE

merschaft Düsseldorf zeigt dies auch: In wenigen Stunden wurden dem Sender über 40 noch freie Lehrstellen für dieses Jahr gemeldet. Fachleute rechnen mit einer „Dunkelziffer“ von mehreren hundert freien Lehrstellen, in erster Linie im Handwerk, im Dienstleistungsbereich und in den industriellen Unternehmen.

Am „Tag der Technik“ in der Handwerkskammer Düsseldorf wurde z

deutlich, dass allein in den MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) deutschlandweit fast 160 000 Fachkräfte fehlen (davon rund 50 Prozent Ingenieure).

Trotz der gestiegenen Zahl von Studienanfängern im MINT-Bereich bleibt die Lage unverändert angespannt. Der demografische Wandel verstärkt diese Entwicklung: Auch die Zahl der MINT-Fachkräfte

mit abgeschlossener Berufsausbildung wird langfristig jährlich um rund 100 000 zu niedrig sein. Es droht eine Blockade der MINT-Wertschöpfung, fürchten Experten.

Christoph Sochart, Mitglied in der Jury von MINT-Schule NRW, einer Initiative von „untennehmer nrw“: „Wir müssen die Potenziale von MINT-Studierenden besser nutzen. MINT-Abbrecherquoten von weiter über 50 Prozent an Uni-

versitäten sind ein Skandal. Gleichzeitig müssen wir attraktiver für internationale Absolventen werden. Von 100 MINT-Studienanfängern an deutschen Hochschulen aus dem Ausland steigen nur 14 in unseren Arbeitsmarkt ein, 46 brechen ihr Studium ab, 40 verlassen Deutschland nach dem Studienabschluss.“ Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, betont: „Beson-

ders groß sind die Engpässe im Bereich der Ingenieurberufe Maschinen- und Fahrzeugtechnik.“

Michael Grütering, Bettina Schreiber-Schmidt und Jörg Geßner fühlen sich durch diese harten Fakten gestärkt und sind überzeugt, dass ihre Idee auch in Düsseldorf erfolgreich sein wird. Zu erreichen ist die neue Plattform im Netz unter www.talentpool-duesseldorf.de.